



Begleitkonzept zum Integrierten Semesterpraktikum (ISP)

GEOGRAPHIE

Lehramtsstudiengang Primarstufe (B.A.)
Lehramtsstudiengang Sekundarstufe 1 (M.Ed.)
– inkl. Profilierung Europalehramt –



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Pädagogische Hochschule Freiburg

Zentrum für Schulpraktische Studien

Ansprechpersonen für Rückmeldungen zum Begleitkonzept:

Karin Hölscher

Bereich: Primarstufe

Institut für Geographie und ihre Didaktik

karin.hoelscher@ph-freiburg.de

Michael Müller

Bereich: Sekundarstufe 1

Institut für Geographie und ihre Didaktik

mueller@ph-freiburg.de

Bildnachweise

Titelfoto © Lars Holzäpfel

Stand: März 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Struktur des ISP	5
3	Kompetenzen und Ziele im ISP	5
3.1	Unterrichten (einschließl. Vor- und Nachbesprechung).....	5
3.2	Hospitieren und Beobachten von Unterrichtssituationen.....	6
4	Bewertungs- und Bestehenskriterien	6
5	Basiswissen	7
5.1	Bachelorstudiengang Lehramt Primarstufe	7
5.2	Bachelor- und Masterstudiengang Lehramt Sekundarstufe 1	7
6	Begleitveranstaltungen	8
6.1	„Planung und Gestaltung von Geographieunterricht“ (2 SWS)	8
6.2	„Fachdidaktische und methodische Aspekte des Faches Geographie“ (2 SWS)	9
6.3	„Diagnosegestützte Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht aus Perspektive des Faches Geographie“ (1 SWS).....	11

1 Vorwort

Das „Institut für Geographie und ihre Didaktik“ der Pädagogischen Hochschule Freiburg erkennt die besondere Bedeutung schulpraktischer Bezüge im Lehramtsstudium an und betrachtet die Schulpraxis als wichtigen Erfahrungsraum für zukünftige Geographielehrkräfte. Die Geographie gestaltet ihn als Ort der Erprobung und Beobachtung unterrichtlichen Handelns sowie der Reflexion des eigenen Rollenverständnisses.

Unser Institut sieht sich den Zielen und Prinzipien der „Internationalen Charta der Geographischen Erziehung“ verpflichtet. Die Bildungsstandards der „Deutschen Gesellschaft für Geographie“, die jeweils gültigen Bildungspläne und ihre Erweiterung um aktuelle Debatten der fachdidaktischen sowie fachwissenschaftlichen geographischen Forschung bilden die Grundlage für eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Kompetenzen und Inhalten, zu der wir unsere Geographiestudierenden befähigen möchten.

Auf der Ebene des Unterrichts möchten wir unseren Studierenden vermitteln, dass solch eine hinterfragende Grundhaltung bei den Schülerinnen und Schülern am besten durch problemorientierten Unterricht gefördert wird. Bei Themen der Humangeographie sollen die Studierenden den Schülerinnen und Schülern ferner ein Bewusstsein dafür vermitteln, dass es unterschiedliche Perspektiven auf eine Fragestellung geben kann.

Zur Umsetzung dieser Ziele sind wir auf Unterstützung der praktikumsbetreuenden Schulen angewiesen. In diesem Zusammenhang erscheint uns aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre besonders wichtig, dass ...

- die Lehrkräfte den Studierenden für die Erprobung fachdidaktischer Methoden einen geschützten Raum bieten und beispielsweise erzieherische Aufgaben den Studierenden (teilweise) abnehmen.
- die Schulen mit den Studierenden frühzeitig Themen und Termine für zu unterrichtende Stunden festlegen.
- Grundschullehrkräfte im Stoffverteilungsplan in erster Linie geographische Themen für das ISP unserer Studierenden einplanen.
- die Studierenden im Grundsatz nur dann unterrichten, wenn ausreichend Zeit für eine solide Planung und Analyse des Unterrichts ist. Beispielsweise ist die kurzfristige Übernahme vieler Vertretungsstunden wenig förderlich für die Entwicklung fachdidaktischer Kompetenzen.
- die Lehrkräfte eine Rückbindung der Unterrichtsstunden an die fachdidaktische Theorie fördern, indem sie die Studierenden dazu auffordern in gemeinsamen Unterrichtsreflexionen die verwendeten Unterrichtsprinzipien (z.B. Handlungsorientierung, Anschaulichkeit, Lernerautonomie, Problemorientierung, Reflexion, ...) aufzuzeigen und fachspezifische Unterrichtsmethoden (z.B. Kartenarbeit, Arbeit mit Unterrichtsfilmen, Einführung von Klimadiagrammen, ...) zu erläutern.

2 Struktur des ISP

Die Betreuung der Studierenden im ISP wird vom „Institut für Geographie und ihre Didaktik“ zum einen an den Praktikumsschulen und zum anderen in Seminaren an der Hochschule geleistet.

Eine kooperative Betreuung durch Lehrkräfte der Praktikumsschulen und Dozierende der PH sehen wir als besonders förderlich für eine Anleitung zur Analyse und Reflexion der Unterrichtserfahrungen an. Das ISP ist für die Studierenden der Ort der Erprobung ihrer zumeist theoretisch erarbeiteten Unterrichtskompetenzen. Weitere Ausführungen dazu siehe Kapitel 3.

Ferner bieten wir auf das ISP bezogene Lehrveranstaltungen an. Die Veranstaltung zur Planung von Geographieunterricht findet ein Semester vor Beginn des ISP statt. Die beiden Begleitveranstaltungen zum ISP bringen wir wöchentlich begleitend aus.

Übersicht zu den Veranstaltungen die das „Institut für Geographie und ihre Didaktik“ im direkten Zusammenhang mit dem ISP anbietet:

- „Planung und Gestaltung von Geographieunterricht“ (ein Semester vor Beginn des ISP; 2 SWS)
- „Fachdidaktische und methodische Aspekte des Faches Geographie“ (2 SWS)
- „Diagnosegestützte Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht aus Perspektive des Faches Geographie“ (1 SWS)

Weitere Ausführungen dazu siehe Kapitel 6.

3 Kompetenzen und Ziele im ISP

Im Rahmen der ISP-Betreuung unterstützen wir unsere Studierenden dabei, sich inhaltlich und methodisch auf Unterrichtssituationen an der Schule vorzubereiten und gemeinsam mit ihren Mitstudierenden die gesammelten Erfahrungen nachzubereiten und wertschätzend zu reflektieren. Außerdem zielt das ISP darauf, die Beobachtungsfähigkeit in Bezug auf Unterrichtssituationen zu schulen. Aus diesen beiden Anliegen leiten sich spezifische Anforderungen an die ISP-Betreuung durch PH-Dozierende und die betreuenden Lehrkräfte der Schule ab.

3.1 Unterrichten (einschließl. Vor- und Nachbesprechung)

Studierende sollen im Rahmen des ISP mehrfach unter fachlicher Begleitung unterrichten. Hierfür kommen komplette Unterrichtsstunden oder Unterrichtsteile in Frage. Für eine Unterrichtsstunde/einen Unterrichtsteil fertigen die Studierenden vorab einen ausführlichen Unterrichtsentwurf an. Unmittelbar an den Unterricht schließt sich eine strukturierte und an den Stärken der Studierenden ansetzende Nachbesprechung vor Ort an. Idealerweise nimmt an der Nachbesprechung ebenfalls die betreuende Lehrkraft teil. Eine Vorbereitungsbesprechung der Unterrichtsplanung findet immer eine Woche im Voraus im Anschluss an die Nachbesprechung statt. Hier stellen die Studierenden ihre Unterrichtsplanung zur Diskussion. Diese Vor- und Nachbesprechungen erfolgen in enger Abstimmung bzw. im Kontext des Seminars „Diagnosegestützte Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht aus Perspektive des Faches Geographie“.

3.2 Hospitieren und Beobachten von Unterrichtssituationen

Ein zentraler Bestandteil des ISP ist die strukturierte Unterrichtsbeobachtung. Im Unterschied zu einer alltagsweltlichen Verwendung basiert Beobachten im Rahmen des ISP auf einem sozialwissenschaftlichen, systematischen Vorgehen. Die Methode des Beobachtens ermöglicht häufig Einblicke in komplexe gesellschaftliche Verhältnisse, die es zunächst überhaupt erst wahrzunehmen und der Diskussion zugänglich zu machen gilt. Unterricht ist – wie überall, wo Menschen zusammenkommen – eine soziale Praxis, die sich im Spannungsfeld von sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen, bildungspolitischen Diskursen, konkreten lokalräumlichen Situationen – und natürlich nicht zuletzt im Handeln von Lehrkräften und von Schülerinnen und Schülern entfaltet. Im Rahmen der Unterrichtsbeobachtung versuchen wir, einige dieser Aspekte und ihr Zusammenwirken aufzuschließen. Studierende, die nicht selbst unterrichten, bekommen dementsprechend Beobachtungsaufträge, die als Grundlage für die gemeinschaftliche Nachbesprechung dienen. Die Unterrichtsbeobachtung erfüllt zwei Anliegen: Für die Beobachtenden geht es darum, relevante Ereignisse in Unterrichts- und Schulsituationen systematisch zu identifizieren; die Beobachteten erhalten durch diese Methode eine strukturierte Rückmeldung.

4 Bewertungs- und Bestehenskriterien

Uns ist es wichtig, dass den Studierenden im ISP ein geschützter Erprobungsraum für die im Studium theoretisch erworbenen Kompetenzen eingeräumt wird. Das ISP ist kein vorgezogenes Referendariat. Es wird von den Studierenden kein perfekter Unterricht erwartet. Sie sollen sich in Lehr-Lern-Situationen vielmehr ausprobieren, Anregungen aus dem bisherigen Studium in die inhaltliche und methodische Gestaltung von Unterricht einbringen und auch das eigene Rollenverständnis reflektieren.

Bei der Bewertung von Unterricht der Studierenden geht es um die Einschätzung ganzer Bündel von Kompetenzen, die in sehr unterschiedlichen Graden ausgeprägt oder nicht ausgeprägt sein können. Unter Berücksichtigung dieser Situation und ausgehend von den allgemeinen Bewertungs- und Beurteilungskriterien zum ISP, wie sie in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt sind, schlagen wir die folgende fachliche Spezifizierung vor.

Für ein Bestehen im ISP/Tagesfachpraktikum erwarten wir von unseren Studierenden, dass sie ...

- entsprechend dem Stand ihres Geographiestudiums über angemessene fachwissenschaftliche und fachmethodische Kompetenzen verfügen (Unterschiede zwischen Studierenden des Lehramts Primarstufe und Studierenden des Lehramts Sekundarstufe 1 sind hier zu beachten, siehe Kapitel 5).
- in die Unterrichtsplanung geographiedidaktische Literatur einbeziehen.
- einen pädagogischen Bezug zu den unterrichteten Lernenden aufbauen.
- problemorientiert unterrichten.
- kontroverse Themen angemessen multiperspektivisch darstellen.
- Phasen in den Unterrichtsverlauf integrieren, die den Raumbezug und die Raumorientierung zur behandelten Thematik erarbeiten.
- die Vermittlung von Kompetenzen zu geographischen Fachmethoden einbeziehen.

5 Basiswissen

Das ISP für Studierende des Lehramts Primarstufe findet im vierten oder fünften Semester des BA-Studiengangs statt, das ISP für Studierende des Lehramts Sekundarstufe 1 im zweiten Semester des MA-Studiengangs. Aus diesem Grund muss hinsichtlich des Vorwissens der Studierenden nach studierter Schulart unterschieden werden.

5.1 Bachelorstudiengang Lehramt Primarstufe

Studierende des Lehramts Primarstufe absolvieren im vierten oder fünften Semester ihres BA-Studiums das ISP. Sie haben vor Beginn des ISP eine intensive Einführung in fachwissenschaftlichen Inhalte der Humangeographie (Stadtgeographie, Sozial- und Wirtschaftsgeographie) und der physischen Geographie (exogene und endogene Prozesse, Klimageographie) sowie in geographische Fachmethoden erhalten, wie beispielsweise in die Arbeit mit Karten und die Arbeit im Gelände. In der Regel sind die Studierenden bereits mit der Didaktik des sozialwissenschaftlichen Sachunterrichts vertraut.

5.2 Bachelor- und Masterstudiengang Lehramt Sekundarstufe 1

Bachelor (1. bis 6. Semester)

Studierende des Lehramts Sekundarstufe 1 absolvieren im 2. Semester ihres MA-Studiums das ISP. Entsprechend haben sie vor Beginn des ISP bereits ihr BA-Studium komplett abgeschlossen. Das BA-Studium ist in der Geographie der PH Freiburg weitgehend fachlich ausgerichtet, Fachdidaktik wird lediglich in einer Übersichtsvorlesung zur Geographiedidaktik und in einem Seminar zu Medien und Methoden des Geographieunterrichts vermittelt.

In fachlicher Hinsicht erhalten die Geographie-Studierenden im BA eine Übersicht zu zentralen Themen der Physischen Geographie und der Humangeographie, dazu auch vertiefende Seminare sowie Veranstaltungen die beide Disziplinbereiche integrieren (Mensch-Umwelt-Systeme, Globalisierung). Ferner spielen geographische Fachmethoden (auch im Gelände) und regionale Veranstaltungen (auch mit praktischer Datenerhebung vor Ort) eine wichtige Rolle.

Master (1. bis 4. Semester)

Im ersten Semester des MA, also ein Semester vor Beginn des ISP, belegen die Geographiestudierenden eine Veranstaltung zur Unterrichtsplanung (nähere Beschreibung: siehe 6.) und eine Veranstaltung zur Rezeption geographiedidaktischer Forschung. In der letztgenannten Veranstaltung setzen sich die Studierenden mit aktuellen fachdidaktischen Forschungsprojekten auseinander. Sie diskutieren Forschungsdesigns und -ergebnisse.

Fachdidaktische Kompetenzen PO 2015 (BA Lehramt Sek 1)

Die Studierenden können ...

- das Schulfach Geographie als geowissenschaftliches Zentrierungsfach beschreiben und Konzepte sowie Ansätze geographischer Bildung in Grundzügen erklären.

- Konzepte für geographisches Lernen und Lehren unter Berücksichtigung gendergerechter Aspekte beschreiben.
- Konzepte für geographisches Lernen und Lehren auf ausgewählte geographische Unterrichtsinhalte beziehen.
- die Eignung von geographischen Unterrichtsmedien allgemein sowie für konkrete Lernprozesse erörtern.

Fachdidaktische Kompetenzen PO 2015 (MA-SEK) zu Beginn des ISP

Die Studierenden können ...

- Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien entwickeln.
- Geographieunterricht unter Berücksichtigung seiner spezifischen Artikulationsschritte planen und diese Planung in einem ausführlichen Unterrichtsentwurf dokumentieren.
- Ergebnisse fachdidaktischer Forschung wiedergeben und kritisch reflektieren.

6 Begleitveranstaltungen

Im Kontext des Integrierten Semesterpraktikums (ISP) sind die folgenden drei Didaktik-Veranstaltungen von besonderer Bedeutung. Diese Veranstaltungen sind derzeit als wöchentliche Veranstaltungen konzipiert.

6.1 „Planung und Gestaltung von Geographieunterricht“ (2 SWS)

Alle Geographie-Studierenden der PH Freiburg (PO 2015; PRIM und SEK 1) belegen ein Semester vor Beginn des ISP die Veranstaltung zur "Planung und Gestaltung von Geographieunterricht" (2 SWS). Die Studierenden haben sich also bereits vor Beginn des ISP intensiv mit soziokulturellen & entwicklungspsychologischen Voraussetzungen von Lernenden, den Begründungszusammenhängen sowie der fachlichen Erarbeitung von Inhalten, deren didaktischer Reduktion/Rekonstruktion und einer unterrichtsmethodischen Umsetzung ausführlich befasst und einen Kriterienkatalog für die Erstellung eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs ausgearbeitet. Sie verfügen über Kompetenzen einen ausführlichen Unterrichtsentwurf für einen problemorientierten Geographieunterricht zu entwickeln.

6.1.1 Zentrale Themen der Veranstaltung im Überblick

- Bedingungsanalyse, Entwicklungspsychologie, Interessensforschung, *Conceptual Change Theory*
- Sachanalyse, Sachstrukturdiagramm
- Didaktische Analyse, Didaktische Rekonstruktion
- Methodischen Analyse, Unterrichtsartikulation, Problemorientierung

6.1.2 Literatur: Ganzschriften Fachdidaktik Geographie

- Brucker, A. (Hrsg.). (2009). Geographiedidaktik in Übersichten.
- Haubrich, H. (Hrsg.). (2006). Geographie unterrichten lernen. Die neue Didaktik der Geographie konkret.
- Haversath, J.-B. (Hrsg.). (2012). Geographiedidaktik. Reihe: Das Geographische Seminar.
- Kanwischer, D. (Hrsg.). (2013). Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts.
- Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.). (2015). Geographie unterrichten lernen.
- Rinschede, G.; Siegmund, A. (2018): Geographiedidaktik. UTB, 4. Auflage.
- Schallhorn, E. (Hrsg.). (2004). Erdkunde-Didaktik.
- Schallhorn, E. (Hrsg.). (2007). Erdkunde-Methodik.

6.2 „Fachdidaktische und methodische Aspekte des Faches Geographie“ (2 SWS)

Während des ISP besuchen die Studierenden (PO 2015 PRIM und SEK) die wöchentliche Begleitveranstaltung "fachdidaktische und methodische Aspekte des Faches Geographie" (2 SWS). Das Ziel der Veranstaltung ist die Verknüpfung von unterrichtspraktisch relevanter Theorie mit der Planung, Erprobung und Reflexion von Unterrichtselementen. Während die Analysen und Reflexionen in der weiter unten beschriebenen Veranstaltung Diagnosegestützte Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht aus Perspektive des Faches Geographie" vom unterrichtlichen Handeln der Studierenden ausgehen, steht in dieser Veranstaltung der Theoriebezug im Vordergrund.

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden einer ISP-Kohorte als Großgruppen getrennt nach PRIM und SEK.

6.2.1 Themen der Veranstaltung im Überblick

- Unterrichtsartikulation
- Unterrichtseinstieg & Problemorientierung
- Verortung & Kartenarbeit
- Tafelbild und Ergebnissicherung
- Aufgabenstellungen & Arbeitsblätter
- Experimentelle Arbeitsweisen
- Bilder auswerten
- Arbeit mit Diagrammen
- Geographische Unterrichtsfilme
- Perspektivenbewusstsein fördern
- Lernzielkontrollen, Leistungsbewertung, Diagnostik

Die mediendidaktischen Themen der Veranstaltung (Karte, Film, Diagramme, ...) werden unter konstruktivistischer Perspektive zu Gunsten einer Förderung kritischer Medienkompetenz vermittelt.

Zu jedem dieser Unterrichtselemente plant ein Student / eine Studentin eine Unterrichtsphase, die zunächst im Seminar zur Diskussion gestellt wird, dann in der Schule erprobt und zu deren Erfolg/nicht-Erfolg Daten erhoben werden (Beobachtung, Befragung, Test, Produktinterpretation), um dann gegen Semesterende die Lernerfahrungen im Seminar zu reflektieren.

6.2.2 Literatur

Zentrale Artikel aus geographiedidaktischen Zeitschriften:

Unterrichtsartikulation

- Engelhard & Otto (2015). Unterrichtseinstiege. In: Reinfried & Haubrich. *Geographie unterrichten lernen*.

Unterrichtseinstieg & Problemorientierung

- Hoffmann, Thomas (2002). Was ist ein guter Unterrichtseinstieg? In: *Geographie heute*. Heft 197, S. 39-41.

Verortung & Kartenarbeit

- Hieber, U. & Lenz, T. (2006). TOP-its an die Wandkarte! Rasterlernen durch Visualisierung von Lagebeziehungen an der Wandkarte. In: *Geographie heute*, 27. 246 (Lehrerbegleitheft), 12 S.
- Elrick, T. & Glasze, G. (2016). Kartenvergleich zum Aufspüren gesellschaftlicher Gemachtheit von Karten. In: Gryl (Hrsg.). *Reflexive Kartenarbeit*. S. 37-42.

Tafelbild und Ergebnissicherung

- Haubrich, H. (2000). Tafelbilder. In: *Geographie heute*, Heft 185, S. 18, 19.

Aufgabenstellungen & Arbeitsblätter:

- Hieber, U. (2011). Aufgabentypen – die Vielfalt macht's. In: *Geographie heute*, Heft 291/292, S. 16-19.

Experimentelle Arbeitsweisen

- Otto, K.-H. (2009). Experimentieren als Arbeitsweise im Geographieunterricht. In: *Geographie und Schule*, 31 (2009) 180, S. 4-15.

Bilder auswerten:

- Hieber, U. & Lenz, T. (2007): Bilder lesen lernen. In: *Geographie heute*. Heft 253, S. 2-11.

Arbeit mit Diagrammen

- Bullinger, R. & Hieber, U. (2004): "Werte das Klimadiagramm aus".

Geographische Unterrichtsfilme:

- Schuler, S. (Hrsg.). (2013). Vorhersagen mit Filmen und Texten. In: *Diercke Weltatlas Methoden 2*. S. 94-120.

Perspektivenbewusstsein fördern

- Dickel, M. & Glasze, G. (2009). Rethinking Excursions – Konzepte und Praktiken einer konstruktivistisch orientierten Exkursionsdidaktik. In: Dickel & Glasze. *Vielperspektivität und Teilnehmerzentrierung*. S. 3-14.
- Schuler, S. (2008). Die lebendige Karte. In *Diercke Methoden*. S. 90-94.

Lernzielkontrollen, Leistungsbewertung, Diagnostik

- Müller, M.X., Feulner, B. & Ohl, U. (2013). Mündliche Leistungen in einem sich verändernden Geographieunterricht. In: *Geographie und Schule*, Heft 203, S. 4-10

Zu den meisten fachdidaktischen Artikeln bietet die FIS-Bildung Schlagworte und Abstracts an. Siehe: <http://www.fachportal-paedagogik.de>

6.3 „Diagnosegestützte Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht aus Perspektive des Faches Geographie“ (1 SWS)

Diese einstündige Veranstaltung dient der kooperativen Planung und Reflexion von Geographieunterricht der Studierenden einer Tagesfachpraktikumsgruppe. Basierend auf der unterrichtspraktischen Theorie der beiden unter a) und b) beschriebenen Veranstaltungen leitet die Dozierenden die kritische Diskussion von Unterrichtsplanung sowie die kritische Analyse und Reflexion von Unterrichtserfahrungen an.

Kriterien / Themen der Unterrichts-Analysen sind

- Unterrichtsstruktur (Problemorientierung, Kohärenz, didaktischer Einfallsreichtum, ...)
- Aufgabenstellung, Impulse, Gesprächsführung
- Qualität der Medien & Medieneinsatz (auch Arbeitsblätter & Tafelbild)
- Klassenorganisation & Zeitmanagement
- Lehrerpersönlichkeit (Ausdruck, Stimme, Haltung, Proxemik, Gestik, Mimik, ...)
- Lehrer-Schüler-Bezug & Disziplin
- fachliche Sicherheit